

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

93 (21.4.1899) I. Blatt

Anzeige:
wöchentlich zwölf Mal.
Abonnementspreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.,
Voranschlagung.

Redaktion und Expedition:
Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr.
Die 10spaltige Kolonelleiste,
deren Raum für 10 Zeilen
in der 1. Spalte 15 Pf., für aus-
wärtige 20 Pf., für den
in der 2. Spalte 10 Pf., für
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte gebliebene Ein-
setzungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honoraransprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 93. I. Blatt.

Karlsruhe, Freitag, den 21. April

1899

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 20. April.

Die drohenden Bewegungen des Carlismus

Werden in der spanischen Presse jetzt kommentiert. Don Jaime, der Sohn des Don Carlos, der vielfach als der erstere Präsident gilt, soll sich in Begleitung des Marquis Ceralbo an der Grenze der Pyrenäen befinden, was im Lande nicht geringe Aufregung verursacht, zumal inzwischen bekannt wurde, daß England das carlistische Aktionskomitee finanziell unterstützt. Neuerdings wird zwar mitgeteilt, Don Jaime sei nach Rußland zurückgekehrt, doch bleibt die Befestigung noch abzuwarten. Bemerkenswert ist ein an hervorragender Stelle der „Epoca“ unter dem Titel: „Si el Señor lo quiere“, „Wenn der Herr es will...“ veröffentlichter Aufsatz. Der Verfasser des Artikels schildert seine Unterhaltung mit einem Carlisten, in dessen Familie der Carlismus bereits in der dritten Generation erblich ist. Dieser „erblich belastete“ Parteigänger hat soeben erst durch die fruchtbarsten Segnungen Spaniens eine Reise unternommen, blühende Felder und in voller Tätigkeit befindliche Fabriken gesehen. Er verheißt sich denn auch nicht, daß alles dies zerstört werden würde, falls der Bürgerkrieg ausbrechen sollte. „Wenn der Herr es befiehlt“, muß es aber geschehen, lautet die trostlose Antwort in den carlistischen Bezirken und der Gewährsmann des Verfassers des Aufsatzes in der „Epoca“ bezeichnet die strenge Disziplin als die erste Pflicht der Partei. Allerdings verheißt er nicht, daß seine Partei zwar nicht stark genug sei, um zu siegen, wohl aber, um zu zerstören. Obgleich die Carlisten sich die Wahrheit selbst nicht verhehlen, muß also mit der nahen Möglichkeit eines carlistischen Aufstandes gerechnet werden. Dem englischen Konfortium, das die Carlisten unterstützt, wäre das auch sicherlich Bedürfnis und gewollte Pflicht. Armenien, Kreta, Samoa, Spanien — immer trübes Wasser aufrühren! Dann blüht das englische Geschäft!

Die Amerikaner — „Philippinenmüde“

In den Vereinigten Staaten macht sich unmerkbar eine „Philippinen-Müdigkeit“ geltend. Die neuerlichen Nachrichten aus Manila werden in den Regierungskreisen Washingtons sehr ernst genommen, wenn man auch die heimlichen Besorgnisse vor der Öffentlichkeit soweit als möglich zu verbergen bemüht ist. Die Brigade des Generals Lawton, die vor einiger Zeit ausging, um die Gegend südlich des Bajig zu klären, mußte sich, wie wir gemeldet haben, wieder nordwärts zurückziehen und das besetzte Gelände wieder dem Feinde überlassen, da seine Streikkraft zum Halten der gewonnenen Punkte nicht anreicht und weil die bevorstehende Regenzeit seinen Truppen verhängnisvoll zu werden droht. Nach diesem Mißerfolg, den wie üblich offizielle Stimmen sich abzuschwächen bemühen, der aber tatsächlich als bedenkliches Symptom der Lage bezieht, beherzigen die Amerikaner nur die Hauptstadt Manila sowie vorläufig einen Teil der nach Norden führenden Eisenbahn. Dazu gesellt sich eine politische noch ernstere Thatsache: der Gouverneur von Minnesota und ein republikanischer Senator von Süd-Dakota verlangen dringend, daß die Freiwilligen-Regimenter aus ihren Staaten, welche auf den Philippinen Kriegsdienste leisten, zurückberufen werden, da deren längere Zurückhaltung im Dienste ungesund sei und da die Mannschaften selbst die Rückkehr dringend wünschen. Das sind böse Anzeichen. Kein Wunder, wenn selbst bei den Jingo's in Nordamerika schließlich der schon in breite Schichten dringende Gedanke Boden fassen sollte, daß Kriegsspielen auf den Philippinen aufzugeben, und diese fahren zu lassen, vielleicht in die Hände der Engländer, um von diesen dagegen möglichst ihre von den Dankes schon lange mit begehrlichen Augen angesehene westindische Kolonie Jamaica einzutauschen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. April. Die „Berl. Neuens Nachr.“ machen darauf aufmerksam, daß während die zweite Rate des Flottengesetzes, die für dieses Jahr bemittelt ist, nur weitere 5 Millionen an den vorrätigen, 8 größere deutsche Werften mit Leichtigkeit zum mindesten je einen Neubau vornehmen können, selbst wenn dies große Kreuzer oder Linienfahrzeuge wären. Es stehe also außer Frage, daß die heimischen Werften eine Beschleunigung der Aus-

führung des Flottengesetzes, soweit sie sich auf den Schiffbau erstreckt, leisten können.

Berlin, 18. April. Nach Meldungen aus Petersburg hat das Projekt der Telephonverbindung Petersburg-Berlin-Paris-Wien durch die kaiserliche Postverwaltung erhalten. Der Bau ist dem Ingenieur Nowiki, dem Gebauer der Telephonlinie Petersburg-Moskau, übertragen worden.

Berlin, 18. April. Die an den Freitag zu richtende Petition um Einführung einer einheitlichen Ladenschluß- und für das namentlich der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband eingetretene ist, hat 47 000 Unterschriften gefunden, darin über 11 000 von Ladeninhabern.

Dortmund, 18. April. Unsere Stadt hatte heute Festschmuck angelegt zu Ehren der Duppelkürmer, die sich aus allen Gegenden der Provinz, 1500 Mann stark, hier versammelten zu einem großen Generalappell zur Erinnerung an den 35. Jahrestag der Errichtung der Duppelkürmer am 18. April 1864. Um 12 Uhr fand, der „Mh.-Westf. Ztg.“ zufolge, am Kriegerehrentempel eine Gedenkfeier statt. Unter den Worten: „Zum Andenken an die Gefallenen, mögen sie ruhen“, legte Stadtrat Kleine einen Lorbeerkranz am Fuße des Denkmals nieder. Bei der Befichtigung der Schenspenden wurde dem Gassen und den Kanalanlagen von den Veteranen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Festmahl, am Abend Kommissar mit lebenden Bildern beschlossen das Fest.

Essen, 18. April. Die Vorstände des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Saar-Industrie und der südwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller haben sich, der „Mh.-Westf. Ztg.“ zufolge, unter dem Vorsitz des Herrn v. Stamm gegen den Bau des Mittel-Landkanals erklärt, durch den die Ruhrindustrie ihre Erzeugnisse zu außerordentlich niedrigen Sätzen nach Berlin u. s. m. verfrachten und dadurch einen neuen erheblichen Vorprung vor der Saarindustrie erhalten würde. Sie haben ferner beschlossen, die Schritte der Dberschlesier in der Richtung zu unterstützen, daß für den Fall der Ausführung des Kanals eine erhebliche Ermäßigung der Eisenbahntarife nach Berlin, Ostdeutschland und Antwerpen gewährt werde. — Das preuß. Abgeordnetenhaus hat inzwischen die Kanalvorlage nach mehrjähriger Beratung einer Kommission von 23 Mitgliedern überwiegen.

Bonn, 19. April. Wie der „Bonner General-Anz.“ meldet, ging gestern früh auf dem nahe der Stadt gelegenen Stallberge ein Luftballon nieder. Wie aus einem in dem Ballon gefundenen Briefe hervorgeht, wurde derselbe am 17. April, nachmittags, vom meteorologischen Observatorium in Trappes bei Paris aufgelassen.

Vom Rhein, 18. April. wird der „Tägl. Rundsch.“ geschrieben: „Der Kampf um die Bismarck-Säule im Rheinlande ist recht lehrreich. Die Vorbeeren des Parvres Nichten in Bieren lassen andere nicht ruhen. Sie wollen ihrer auch teilhaftig werden. Vor etwa 8 Tagen forderte eine große Anzahl angelegener Männer Aachen ihre Mitbürger zur Errichtung eines „schlichten Erinnerungsmales“ für den Reichsgründer auf. Sie beriefen sich dabei auf die Rede, mit der der Präsident des Reichstages, Graf v. Ballestrin, unter dem Beifall aller Parteien des Reichstages gedenkt hatte. Gegen dieses patriotische Vorhaben lief ein Teil der Aachener Presse Sturm. Und um es unmöglich zu machen, bat am 13. d. M. der „Katholische Wahl- und Bürgerverein Constantia“ eine Protestversammlung abgehalten, die der Stadtverwaltung geradezu verbietet, zur Errichtung der Säule einen Quadratmeter städtischen Bodens herzugeben.“ — Daß die Stadtverwaltung vor diesem „Verbot“ zu Krenze kriechen wird, glauben die würdigen Protestler wohl selber nicht.

Aus Neuß a. L., 18. April. Die gemeldete Nichtgenehmigung der in Zeulenroda gegründeten Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes ist unter der Begründung erfolgt, daß die Gesetgebung des Landes politische Vereine nicht gestatte.

München, 19. April. Das heute ausgegebene Bulletin über den Krankheitszustand der Prinzessin Adelgunde bezeichnet denselben unter den gegebenen Verhältnissen nach einer ziemlich ruhigen Nacht und bei weniger häufigen und bedenklichen Schwächeanfällen als relativ befriedigend. Die allgemeine Teilnahme hält an. Das Bulletin wird als ein Hoffnungsstimmer aufgefaßt.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 20. April. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat durch den Abg. Gieseler einen eingehenden Bericht zur zweiten Denkschrift über die Reform der direkten Steuern in Baden erstatten lassen. Es wird am Schlusse folgende Resolution vorgeschlagen: Die Zweite Kammer spricht nach Kenntnisnahme der zweiten Denkschrift und der mündlichen Erklärung des Herrn Finanzministers ihre Ansicht dahin aus, daß die erstrebte Steuerreform durch eine Umwandlung der jetzigen Ertragssteuern in eine Vermögenssteuer als Ergänzung der Einkommensteuer zu vollziehen ist, wobei die einzelnen Vermögenssteuerarten unter Zugrundelegung des Verkehrswertes gebildet werden und ein Schulabzug gewährt wird. Inwiefern vom völligen Schulabzug Ausnahmen gemacht werden können, soll der künftigen Entscheidung bei Vorlage des Gesetzentwurfs vorbehalten bleiben.

Karlsruhe, 20. April. Der jetzige Inhaber der hiesigen Schleifenfabrik von J. Beuchert sandte kürzlich an die in Hamburg erscheinende „Holzarbeiter-Zeitung“ ein Inzerat betr. Arbeiter-Gesuch zur Aufnahme in das Blatt; darauf erhielt jedoch Herr Beuchert folgende Antwort:

Da nach den vorliegenden Berichten die Arbeitsverhältnisse in Ihrer Fabrik viel zu wünschen übrig lassen, müssen wir die Aufnahme des Stellenangebots ablehnen.

Man kann hieraus wieder einmal den ganz unglaublichen Terrorismus erblicken, der seitens der Sozialdemokratie den Arbeitgebern wie den Arbeitnehmern gegenüber ausgeübt wird. Jemandem Arbeiter behagt es in einer Fabrik nicht, in der, wie in der Beuchertschen, den Arbeitern keine Rechte verweigert, in der zugleich aber auch pünktliche und gewissenhafte Erfüllung der Pflichten verlangt wird. Flugs setzt er den Arbeitgeber auf die schwarze Liste und nun arbeitet der ganze sozialdemokratische Organismus darauf hin, daß die Fabrik überhaupt keine Arbeiter mehr bekommt! Wenn wir über die Verhältnisse in der Beuchertschen Fabrik zutreffend unterrichtet sind, hat ein geordneter, pflichtbewußter Arbeiter keinen Grund, dieselbe zu meiden; aber „die Berichte lauten ungünstig“ — also müssen die Arbeiter verhindert werden, da ihr Brod zu verdienen! Bon wie in die Berichte stammen und worin die Arbeitsverhältnisse zu wünschen übrig lassen sollen, wird nicht mitgeteilt! Wenn die Arbeitgeber denselben Terrorismus ausüben und durch ganz Deutschland hin eine schwarze Liste von Arbeitern aufstellen wollten, deren Arbeit und Verhalten viel zu wünschen übrig läßt, dann könnten alle minderwertigen Arbeiter sich gar bald bei den Herren Sozialdemokraten dafür bedanken, daß sie nirgends mehr Aufnahme finden und dem Elend preisgegeben wären. Aber nach sozialdemokratischer Glaubenslehre giebt es natürlich überhaupt keine minderwertigen Arbeiter, wenigstens soweit sie auf die Sozialdemokratie eingeschworen sind; dagegen sind die Arbeitgeber samt und fonders vor derbeheren nichts nutz!

Heidelberg, 19. April. Am Samstag fand hier die jährliche Sitzung des Vorstandes der deutschen Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung statt. Es waren anwesend Unterstaatssekretär a. D. Professor Dr. v. Mayer-Münch, Ministerialrat Stadler-Strasbourg, die Professoren Heimbürger-Strasbourg, Harburger-München, v. Hitz-Galle, S. Seiffert-Bonn, Frank-Gießen, Geheimrat Schuppe-Darmstadt, Regierungsrat v. Engelberg-Mannheim und Privatdozent Dr. Mittermaier-Heidelberg. Da im August d. J. die Hauptversammlung der Vereinigung in Pest stattfindet, so beschloß man, die Versammlung der Landesgruppe erst im Jahre 1900 abzuhalten. Dazu lag eine Einladung aus Strassburg vor, die der Vorstand gerne annahm. Zur Beratung sollen dabei kommen die Frage der Polizeiverbretungen, die Frage der ersten juristischen Prüfung und ihre einheitliche Regelung in allen deutschen Staaten und die Frage der sogenannten Erfolgschaftung (Strafverbüßung bei erschwerter ungenügender Erfolgschaftung). Außerdem wurde über weitere Arbeiten auf dem Gebiete des Jugendstrafens und über eine Rundfrage über die Erfahrungen mit dem bebängten Straferlaß beraten. (Hb. J.)

Heidelberg, 19. April. Der Dampfer „Heidelberg“ kam auf seiner zweiten Probefahrt gestern abend kurz nach 8 Uhr am Mannheimer hier an. In Mannheim war er gegen 4 Uhr fortgefahren. Heute früh 7 Uhr setzte er seine Reise von hier fort, allein er kam nur einige hundert Meter weit. Bei der ersten Probefahrt blieb er unmittelbar unter der alten Brücke hängen.

Der römische Presse-Kongress.

Von Reinhold Schoener.
(Nachdruck verboten.)

Rom, im April.

(Schluß.)

Der Kongress hätte nicht rückwärtslos und dreister im römischen Sonderinteresse ausgebeutet werden können, als es durch die Schlußrede des Vizepräsidenten Depelletier am Nachmittage des 7. April geschah. In blendender, geistvoller und einschneidender Form wußte er mit dem Danke für die tatsächlich dankenswerte glänzende Gastfreundschaft, die der Kongress in Rom genossen, eine Verherrlichung der neuen französisch-italienischen Freundschaft zu verbinden, die die Angehörigen beider Nationen zu enthusiastischem Beifalle forttrieb. Es war, als wenn der Pressekongress dazu bestimmt gewesen sei, die Verbrüderung der beiden durch den jüngsten Handelsvertrag einander wieder angenähereten Nationen zu befähigen und ins Licht zu stellen. Durch den Beifall — an dem sich Deutsche beteiligten! — läßt gemacht, ging Herr Depelletier noch weiter; er sprach die Hoffnung aus, daß die künftigen Kongresse in immer höherem Grade die Größe und Ueberlegenheit des Geistes und Schrifttums — man meint vielleicht: der vertretenen Kulturvölker? nein — der beiden neu befreundeten Schwester- und Nachbarnationen kundthun werden. Auch dazu klatschten Deutsche Beifall! Es fand sich niemand, der daran erinnert hätte, daß auch Deutschland die Ehre hat, seine politische Freundschaft, seine geistigen Leistungen und sein Tageschrifttum in Italien geschätzt zu sehen. In diesem Augenblicke zum mindesten hätten die Vertreter Deutschlands sich daran erinnern sollen, daß sie nicht lediglich als Statisten und zu Vergnügungszwecken durch ihre Vereine nach Rom geschickt seien. Glauben sie dies, so würden sie zur Ehre Deutschlands besser thun, künftig anderen die Mission zu überlassen. Ist das sachliche Ergebnis des Kongresses gering, so haben der Himmel Depelletiers, die Wunder der ewigen Stadt, die „gentilezza“ der Gastgeber, die schier übermäßigen Bemühungen, den Gästen den Aufenthalt zu einer Kette von Annehmlichkeiten zu gestalten, den italienischen Behörden, der hiesigen Presse und mittelbar dem ganzen Volke manchen Stein im Brett gewonnen. Wer kann andere als angenehme Erinnerungen und

wohlwollende Urteile mit heimnehmen, wenn er alle Thüren offengehalten hat, in allen Kreisen ehrenden Empfanges teilhaftig geworden, durch Regierungs- und Municipalbehörden, Presse und großes Publikum wie ein hochgeehrter Gast behandelt worden ist? Es wird vornehmlich auf die Franzosen, unter denen die Meinung von der kläglichen wirtschaftlichen Lage Italiens, um nicht zu sagen, von seiner Misere, noch weit verbreitet ist, einen unerwarteten und starken Eindruck gemacht haben, daß sie bereits an der Grenze beim Einsteigen in die italienischen Postkutschen, die sie gratis beförderten, wohin sie wollten, die Einladungen zu ausgeführten Festlichkeiten in Rom, Neapel, Sizilien voranden. Auf den Empfang in Neapel und im Konservatorienpalaste ist hier noch eine glanzvolle Galavorstellung — von Puccini's „Bohème“ — im Costanzitheater, ein Empfang in den erleuchteten Statuenfäßen des städtischen Museums auf dem Kapitol, ein vom Unterrichtsminister dargebotenes Frühstück in den Ruinen der Kaiserpaläste auf dem Palatin, ein Konstantinerabend der „Associazione della Stampa“ und eine Reihe Ausflüge nach den „Castelli“ des Albanerbergtes, nach Tivoli und Terni gefolgt. Die Municipalität von Neapel, die den Gästen ebenfalls ihre Achtung und Sympathie beweisen will, bot ihnen eine Galavorstellung in dem imposanten S. Carlo-Theater, einen Ausflug nach Pompeji, eine Fahrt auf dem Golf und einen Besuch von Baja und Pozzuoli mit Frühstück am Lago di Fusaro, in dem die geschäftigsten Aufstern Italiens gezogen werden. Wer Lust hat, kann danach der Einladung der sizilianischen Städte folgen und den Herrlichkeiten der wunderbaren Trinatria seinen Tribut darbringen, und auf der Rückfahrt winkt endlich die Lagunenstadt mit ihrer hochinteressanten Kunstausstellung und die vom lombardischen Freipresseverein veranstaltete Rundfahrt auf den oberitalienischen Seen. Ob nicht am Ende mancher Kongressfahrer sich sagen wird: „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen?“

Obwohl schon seit dem Beginne der Fastenzeit Rom von Fremden angefüllt war, die diesmal in der Osterwoche in ganz außerordentlicher Menge sich einfanden, so sind die „Congressisti“ doch auch öffentlich nicht unmerklich geblieben. Man sah die durch die silberne Kongressmedaille kenntlich gemachten, vielfach auch durch den nordischen Körper- und Gewandhabitus auffallenden Gäste, die es mit der Befichtigung Roms ernst nahmen, zu Fuß und zu

Wagen auf dem Pincio, dem Janiculus, dem Corso, der Via Appia, dem Petersplatz u. s. m. Sie waren die eifrigsten Beschäftigten der neuen Forum-Ausgrabungen, der Museen und Galerien, der Kirchen, des Kolosseums, des Pantheon's, ohne dabei die ansichts- und weinberühmten Mysterien und die verschiedenen „Bräue“ Roms zu vernachlässigen, die zu gewissen Stunden in die eigentlichen Kongressräume verwandelt schienen. Unsere Landsleute hatten hier die Sprache wiedergewonnen, die ihnen im Saale des Pressevereins abhandeln gekommen war.

Man findet es in Italien nur natürlich, daß den Vertretern der Presse auch seitens der höchsten Autoritäten die Aufmerksamkeit erwiesen werden, die nun einmal bei internationalen Kongressen Sitte geworden sind. Dennoch darf hervorgehoben werden, daß in der Eröffnungssitzung auf dem Kapitol außer den Majestäten sämtliche Minister zugegen waren, daß bei dem Bankett des Pressevereins der Minister des Auswärtigen erschien und eine Ansprache hielt und daß der Unterrichtsminister persönlich dem originalen „prandium“ präsidirte, das in Schätzen eines riesigen Zeltlagers mitten unter den gewaltigen Ruinen des Palatin's die Hunderte von „Ephemera scriptores“ versammelte, die sich nicht wundern konnten, an dieser Stelle eine Tischrede in der Sprache des Cicero zu vernehmen. Baccelli, der auch als Minister immer der „professore“, „medico“ und Latinist bleibt, begrüßte die „larissimi viri“ mit einer vollständigen lateinischen Ansprache, die mit dem stolzen und schmeichelhaften Jurens schloß: „Vobis domum, qui per orbem terrarum humanitatis iura tuamini, Roma universi juris parens et alitrix e colla Palatino saltem victoriam laeto corde ominatur.“ — (Ende, die Ihr in allen Ländern die Rechte der Menschheit schirmt, wünscht Rom, die Mutter und Pflgerin des allgemeinen Sieges, auf der Höhe des Palatin's aus frohem Herzen Heil und Sieg!)

Nicht alle, die Beifall klatschten und Bravo riefen, werden verstanden haben, was der Minister sagte. Aber schon der Wunsch, als Kenner des Lateins zu gelten, beweist eine noch immer andauernde Schätzung der klassischen Bildungsmittel, die der Publizistik wohlthätiger sein dürfte, als mancher Kongress, dessen Beratungen man nur als unvollkommene Unterbrechungen der Vergnügungen und Feste betrachtet...

haben selbst in den Kreisen überrascht, welche dem Ausgange des 1897er Wachsungs mit sehr großen Erwartungen entgegenzogen. Verkauft wurden vorige Woche im ganzen 372 Fuder 97er; davon entfallen 176 1/2 Fuder auf die Mosel, 135 auf die Saar und 60 1/2 Fuder auf die Rheine. Größt wurden für diese 372 Fuder im ganzen 1 276 050 M. oder im Durchschnitt 3480 M. für das Fuder. Den höchsten Preis erreichte ein Fuder 3eltiger des Herrn Merrem in Seltlingen mit nicht weniger als 10010 M. Ein Vergleich mit den Preisen der letzten hervorragenden Jahrgänge ergibt folgendes Bild: 1895 war der Durchschnitt für das Fuder 2505 M.; 1896: 3195 M.; 1897: 3430 M. — In den Tagen vom 24.—29. April folgt die zweite Reihe der Versteigerungen, welche eine noch größere Menge des 97er Wachsungs anbietet, als die erste. Es werden nämlich 448 1/2 Fuder dieses Jahrganges versteigert, von welchen 122 auf die Mosel, 242 auf die Saar und 84 1/2 auf die Rheine entfallen. Es sind zum Teil alterer Marken, welche in dieser Reihe vorwiegend, sodaß ihr Erfolg nicht hinter dem der ersten zurückbleiben wird. (Trierische Ztg.)

Wien, 18. April. Der Verwaltungsrat der österreichisch-ungarischen Staatsbahn beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Gesamtdividende von 31 Frcs. per Aktie vorzuschlagen, sodaß der am 1. Juli fällige Coupon mit 18 1/2 Frcs. einzufließen ist. 1408 841 fl. werden auf neue Rechnung vorgetragen. — Wenen, 20. April. Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht vom 15. d. M. übte das mildere Wetter in der ersten Hälfte des April eine günstige Wirkung aus. Die Entwicklung der Pflanzungen im ganzen Lande hat schon begonnen. Von dem Wintergetreide steht Weizen am besten und überwiegend befriedigend. Roggen, obgleich stellenweise fest und kälter, steht gleichfalls zufriedenstellend. Frisches Sommergetreide tritt eingetragener unter dem rauhen Märzewetter, beginnt aber unter dem Einflusse des milden günstigen Wetters sich zu erholen.

Verchiedenes.

w. Bremen, 20. April. Die Bürgerchaft beschloß in Uebereinstimmung mit dem Senate die Einführung einer Fahrradsteuer.

w. Berlin, 19. April. Heute nachmittag stürzte von Turm der Zeitschrift die große Kugel aus bisher unbekannter Ursache herab. Es wurde niemand verletzt.

w. Düsseldorf, 19. April. Heute mittag erfolgte in der bei Gerresheim gelegenen Fabrik für Feuerwerkskörper von Kell eine Explosion, wodurch der Besitzer und drei Arbeiterinnen getötet wurden.

w. Paris, 20. April. Der amerikanische Konsul zu La Pointe à Pitre auf Guadeloupe meldet, daß bei der Feuersbrunst 31 Personen umgekommen sind. Man glaubt, es liegt Brandstiftung vor. Unter der Bevölkerung herrscht große Unruhe.

w. London, 19. April. In einem Hause der Victoriastraße fand eine Gasexplosion statt, wobei 9 Personen verwundet wurden, darunter 7 schwer.

w. New-York, 19. April. Der N. Y. Herald meldet aus Buenos-Aires: Die Dampfschiffe Winchona und Jaquel in der argentinischen Provinz Rioja wurden durch Erdbeben zerstört. Viele Personen wurden getötet. — Durch Eruptionen des Vulkans Umango wurde in der Nähe von Winchinas großer Schaden angerichtet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Am Karlsruhe, 18. April. Man schreibt uns: Seit Anfang April hält im „Hildabab“, Friedenstr. 18, ein Spezialarzt des geistlichen Naturheilverfahrens täglich von 5—6 Uhr nachmittags, mit Ausnahme von Mittwoch und Sonntag, regelmäßig Sprechstunde. Für Kranke und Kurbedürftige, die nach physikalischer Methode, also ohne schädliche, giftige Anwendungen behandelt zu sein wünschen, dürfte dies von Interesse sein. Die Kurabart im „Hildabab“, insbesondere Sulfidbäder, Kräutler- und Kohlenwasserstoffbäder, Wechselbäder eigener Art, Reformdampf- und Heißluftbäder, nach sehr mildem System, empfehlen eine Spezialität und werden ganz besonderer Beachtung empfohlen, da sie in dieser Form hier nicht zu erhalten sind. — Mit dem elektrischen Kursystem des Dr. v. Allmonda wurden sehr günstige Kurresultate erzielt, worüber vorzügliche Anerkennungen vorliegen. Die äußerst milde, schmerzlose und nie Schaden bringende Art der Behandlung ist einzig in ihrer Art und findet bei vortrefflichen Kranken nur Anerkennung. — Neu eingeführt wurde die Vibrations-therapie, Erschütterungskuren bzw. Massage, die in bestimmten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Heilerfolge haben soll. Durch neues Personal wird auch die Handmassage gepflegt. — Nach vorliegendem zu schließen, ist also im „Hildabab“ in weitgehender Weise für Kur und Besondere Art Gelegenheit geboten. Der Kurpreis ist nenerdings noch etwas ermäßigt und entspricht in jeder Hinsicht allen billigen Ansprüchen. Bedürftige finden auch fernerehin Berücksichtigung.

Karl Riesels Reisebureau in Berlin, Unter den Linden 57, veranstaltet Anfang Mai eine billige Exkursion nach Italien mit Besuch von Rom und Neapel. Außerdem sind projektiert zu Pfingsten kleinere Reisen nach Ober-Italien, am 8. Juni eine 2tägige Nordlandsfahrt nach dem Nordkap, sowie billige 14tägige Exkursionen nach Norwegen und Schweden in den Sommermonaten Juni, Juli und August. Genanntes Bureau verpflegt auf allen seinen Reisen, was sonst im allgemeinen nicht üblich ist, auch während der Eisenbahnfahrt, und jeder Teilnehmer erhält ein besonderes Zimmer. Programm gratis und franco.

Drahtberichte.

w. Weimar, 19. April. Der Kaiser traf um 1/3 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe von Großherzog empfangen, der mittags hier angekommen war. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges begaben sich die hohen Herrschaften im offenen Wagen nach der Kunstschule.

w. Eisenach, 19. April. Der Kaiser traf heute nachmittag hier ein und begab sich alsbald mit dem Großherzog und dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar nach der Wartburg. Um

10 Uhr abends wird der Kaiser, begleitet von dem Fojägermeister Manderode, in das Jagdrevier Wajungen fahren.

w. Berlin, 19. April. Der König und die Königin von Württemberg trafen hier heute vormittag, von Potsdam kommend, ein und begaben sich in das königl. Schloß, wo sie bei der Kaiserin das Frühstück einnahmen. — Mittags wurde in Gegenwart der Kaiserin und der Königin von Württemberg die 33. Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in der hiesigen Singalademie abgehalten.

w. Berlin, 20. April. Der König von Württemberg wird sich am 29. d. M. zu mehrtägiger Jagdaufenthalt von hier zum Herzog Nikolaus von Württemberg auf Schloß Karlsruh in Schloffen begeben.

w. Berlin, 20. April. Der Marineattaché bei der Botschaft in Paris, Kapitän zur See Siegel, wird unter Befehl in dieser Stellung zur Teilnahme an der im Haag zusammen tretenden Konferenz kommandiert. — Für die diesjährigen Herbstübungen der Flotte wurde der Generalinspektor der Marine, Vizeadmiral Köster, zum Flottenchef ernannt.

w. Berlin, 19. April. Die Kommission des Reichstags für die Beratung der Postnovelle beriet die Bestimmungen, betreffend die Beförderung der Briefe und politischen Zeitungen durch Express-Voten oder -Fahren (§ 2 Artikel 2). Die Bestimmung wurde nach einer längeren Debatte mit 20 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Abgeordneten Haffe (nat.-lib.), Singer (soz.) und Müller-Sagan (freif. W.) zogen daraufhin ihre Anträge zu diesem Paragraphen zurück.

w. Berlin, 20. April. Die Kommission des preuß. Abgeordnetenhauses nahm einstimmig den Gesetzentwurf an betr. Fünfjähre für Witwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen.

w. Berlin, 20. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Ueber die in der Baumannschen Schmäbchenschaft „Afrikanische Galgenfäden“ enthaltenen Anschuldigungen gegen deutsche Kolonialbeamte und Offiziere fanden eingehende Erhebungen durch das Gouvernement in Dar-es-Salaam statt, welche ergaben, daß nicht der geringste Anlaß zu dervartigen Verdächtigungen deutscher Beamten in Ostafrika vorliegt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt verschiedene, von Baumann mitgeteilte Einzelheiten an, die sich als absolut unwar herausstellten. (Baumann hatte in der angezogenen Broschüre in cynisch-winkelnder Weise über angebliche Durchrichtungen von Schwärzen und Ähnliches berichtet. Die Red.)

w. Krefeld, 20. April. Der Verband der Krefelder Samtfabrikanten beschloß, die Fabriken zu öffnen, um den Arbeitswilligen Gelegenheit zur Arbeit zu geben. Die Arbeit wurde in verschiedenen Fabriken aufgenommen. Der Auszustand nähert sich seinem Ende.

w. Osnabrück, 20. April. Im Verlaufe der Budgetberatung erklärte im Landtag der Ministerpräsident Szell: Die Entwicklung des Landes seit 30 Jahren beweise klar, daß die dualistische Verfassung der Aufschwung des Landes in der allgemeinen Kultur und in wirtschaftlichen Beziehungen ermöglichte. Die Regierung werde stets bemüht sein, durch Anziehung aller Kräfte dazuzuhelfen, daß der Zusammenhang mit Österreich, wie er durch den Ausgleich vom Jahre 1867 festgelegt ist, die Entwicklung nicht in Fesseln schlage. Das Programm seines Kabinetts sei: gegenseitige Verständigung und Achtung des Standpunktes des Gegners. In diesem Punkte endige sein Streben nach Pacificierung. Diefür wurde das Budgetgesetz mit großer Majorität angenommen.

w. Venedig, 20. April. Kaiserin Friedrich ist gestern vormittag nach Verona abgereist.

w. Sassari, 19. April. Das Königspaar wohnte heute vormittag der Einweihung des Denkmals Viktor Emanuels bei. Der Feier wohnten die Behörden, die Arbeiter- und Kriegerevereine, Studenten und alte Garibaldianer bei. Die Volksmenge begrüßte das Königspaar jubelnd.

w. Brüssel, 20. April. Die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, betr. Änderung des Wahlrechts für die Kammer und den Senat mit teilweiser Anwendung des Systems der Proportionalvertretung der Parteien.

w. Brüssel, 20. April. Der Auszustand scheint sich im Provinzialrat nicht weiter auszudehnen. Es haben im Bassin von Mons 1145, im Bassin du Centre 1900 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. In Lüttich hat sich seit einigen Tagen in der Lage nichts geändert. In Seraing nimmt die Zahl der Ausständigen ab. Ueberall herrscht Ruhe.

w. Lüttich, 20. April. Im ganzen Lütticher Kohlenbecken zeige sich gestern abend bei der Einfahrt zur Nachtschicht, daß der Auszustand im Zunehmen begriffen ist. Samstag früh dürfte der allgemeine Auszustand in Lütticher Becken eintreten. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

w. Paris, 20. April. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes hielten gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Mazaun eine Sitzung ab. Sie prüften mit Ausschluß der Öffentlichkeit verschiedene Fragen hinsichtlich des Verfalls in der Dreyfus-Angelegenheit. In den Wandelgängen des Justizpalastes ist das Gerücht verbreitet, daß der Kassationshof dieses Monats das Urteil fällen werde. — Das Zuchtpolizegericht setzte die Verhandlung in der Angelegenheit der Ligue de la Patrie Française fort. Nach der Vernehmung Dubois, eines Gründers der Liga, beantragte Staatsanwalt Bouloche die Bestrafung der Angeklagten, sollte aber gleichzeitig den Verbreitungen Anerkennung. — Jules Lemaitre führte selbst seine Verteidigung vor dem Zuchtpolizegericht. Die Angeklagten wurden schließlich zu 16 Frcs. Buße unter Anwendung des Gesetzes Verurteilt.

w. Krakau, 20. April. 333 ausgewiesene Horer der Warschauer Universität und des Polytechnikums erhielten, dem „L.“ zufolge, die Erlaubnis zur Rückkehr.

w. London, 20. April. Neuter erfährt: Der Ausschluß der Philippiner in Europa erziele ein Telegramm aus Manila vom 14. d., welches besagt: Ein Train der Brigade des Generals Lawton, aus 140 Offizieren und Mannschaften bestehend, wurde von eingeborenen Wegweisern irre geführt und geriet bei Binangonan, halbwegs zwischen Laguna de Bay und Baler in einen Hinterhalt. Alle Amerikaner wurden gefangen genommen. General Lawton kehrte auf die Nachricht nach Manila zurück, unter der Angabe, daß er von General Otis zurückgerufen sei.

w. London, 20. April. Wie dem Reuterschen Bureau aus Hongkong gemeldet wird, sind gestern abend die nach Taifu gefandten Truppen nach Hongkong zurückgekehrt. Dieselben melden, daß die Mehrzahl der Dschichten von den Bewohnern verlassen ist. Von den Aufständigen, welche sich wahrscheinlich in nördlicher Richtung zurückgezogen haben, betamen sie niemand zu Gesicht.

w. Madrid, 20. April. Aus Manila wird gemeldet: Ein aus der Gefangenschaft der Tagalen entwickelter Spanier erzählte, daß die Aufständigen hätten 50 000 Gewehre, 200 Kanonen und eine genügende Menge Munition zur Verfügung. Lebensmittel seien reichlich vorhanden. Im Innern des Landes herrscht Ruhe.

w. Tortosa (Spanien), 19. April. Das Ergebnis eines der Opfer der am letzten Sonntag stattgehabten Unruhen fand unter starker Beteiligung der Bevölkerung statt. Die Balkons der Häuser waren schwarz behängt. Die Löden waren geschlossen. — 38 Angestellte der Municipalität wurden verhaftet.

w. New-York, 20. April. Die „Central News“ meldet, nach hier eingetroffenen Berichten von den Karolinen-Inseln hätte Deutschland Abmachungen zum Ankauf der Insel Rufai vollendet. Diese Insel hat den besten Hafen der Gruppe und ist etwa 110 qkm groß.

w. Hongkong, 19. April. Gestern abend ist noch eine Kompanie des Hongkong-Regiments nach Taifu gefandt worden. Die Truppen rücken heute in der Richtung auf die Deep-Vai vor, um die Gegend unter Mitwirkung der Kanonenboote zu säubern.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reus, für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach in Karlsruhe.

Bremen, 19. April. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York und Baltimore-Linien: Ankommen: Alernania am 17. April in St. Thomas; Augusta Victoria am 16. April in Hamburg; Bengalia am 17. April in Baltimore; Canadia am 15. April in Hamburg; Polaria am 16. April in St. Thomas; Sawoia am 14. April in Yokohama; Serbia am 14. April in Shanghai; Tiesha am 18. April in Suez; Sophie Rickmers am 17. April in Saver; Suevia am 15. April in Singapore; Valdivia am 14. April in Port Said.

Konkursveröffnungen.

Josef Baumgartner, Kaufmann in Aigenbach, Eröffnungstermin 12. April. Anmeldefrist-Ablauf 5. Mai. Prüfungstermin 12. Mai.

Gestorben.

Karlsruhe, 17. April. Karl Schubert, Oberforstrat, 72 J. — 18. April. Albert Seefmann, Medizinalrat, 61 J.; Emilie Wenner, Tagelöhners-Gattin, 41 J.; Heinrich Wt, Wertmeisters-Witwe, 72 J.; Christine Glaser, Stadtrats Witwe, 82 J. — Bruchsal, 17. April. Magdalena Beyer, geb. Sutter, 78 J. — Heidelberg, 17. April. Valentin Schweißart, Privatier. — Karlsruhe, 18. April. Christian Lichtenberger von Lüdingen, Fabrikarbeiter hier, mit Wifone Eiferer von Strimpflbrunn; Viktor Rabold von Bollerbach, Schreiner hier, mit Magdalena Waldbüßer von Mariensfeld. — Baddeck, 17. April. Rupert Fischer, Landbriestragere a. D., 76 J. — Schopfheim, 18. April. Sophie Häger, 71 J. — Schillinghof, 18. April. Jakob Friedrich Schneider, 68 J. — Neuenheim, 18. April. Elisabeth Gonsert, geb. Schürer, 54 J.



G. SCHMIDT-STAUB, Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse, gegenüber dem Postneubau. TASCHEN-UHREN zu CONFIRMATIONS-GESCHENKEN. Grosse, neue Auswahl. Auswahlsendung, bereitwilligst. 1432.44

Adolf Griedler & Cie., Zürich (Schweiz). Konigl. Hoflieferanten. Seidenstoffe. in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungen schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Matter? Seidenstoff-Fabrik-Union.

Dr. Hommel's Haematogen. Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen (Sohnmarke: Jüngende Löwin) und reize Nachahmungen zurück. 77 26 16

Frankfurter Börsenkurse vom 19. April 1899.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and prices. Headers include 'Staatspapiere', 'Rheinl. Eisenbahn', 'Hess. Eisenbahn', 'Bayer. Eisenbahn', 'Preuss. Eisenbahn', 'Austrian', 'Hungarian', 'Sardinian', 'Provincial and Municipal Obligations', 'Industrial', 'Austrian', 'Hungarian', 'Sardinian', 'Provincial and Municipal Obligations', 'Industrial', 'Austrian', 'Hungarian', 'Sardinian', 'Provincial and Municipal Obligations', 'Industrial'.

Neuenahrer Sprudel.

Aus dem grossen Sprudel in Bad Neuenahr (Rheinland).
Einzige alkal. Therme Deutschlands
40° Celsius.

Trinkkuren im Hause mit Neuenahrer Sprudel

gebraucht man mit vorzüglichem Erfolge in jeder Jahreszeit gegen Erkrankungen der Atmungsorgane (Katarhe des Kehlkopfes, des Rachens und der Nase, Bronchial-, Luftröhrenkatarhe, Brustver-schleimung, Heiserkeit), gegen Magen- und Darmkatarhe (Anpeitsiligkeit, Sodbrennen, Magen-geschwüre, Magen- u. Darmblutungen), gegen Leberanschwellungen, Gallensteine u. Koliken, gegen Nierenkatarhe, Nierenentzündungen, gegen akute und chronische Blasenkatarrhe, gegen Krankheiten, die durch mangelhaften Stoffwechsel entstehen, gegen Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasensteine, gegen Diabetes (Zuckerkrankheit).
Neuenahrer Sprudel wirkt mildlösend u. wird von dem schwächsten Organismus vorzüglich vertragen.
Aus den uns fortwährend zugehenden Anerkennungs-schreiben von Aerzten über die mit Neuenahrer Sprudel durch Trinkkuren im Hause erzielten glänzenden Heilerfolge veröffentlichten wir eine Anzahl notariell beglaubigter Abschriften in unseren Broschüren, die wir gern zur Verfügung stellen.
Neuenahrer Sprudel ist zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken, sowie durch die Direction des Neuenahrer Sprudels in Bad Neuenahr (Rheinland).
Niederlagen in Karlsruhe bei Bäum & Bassler; P. Risius in Ludwigshafen; W. Benz Söhne in Stuttgart; Sicherer'sche Apotheke in Heilbronn.

Bekanntmachung.

Der Veranlassung über die Einrahmung und Ausgabeln der Gebirgsamtliche Karte für das Jahr 1899 liegt zur Ein-sicht vom 20. d. Mts. an während 8 Tagen im Rathhaus, Zimmer Nr. 68, auf. Karlsruhe, den 18. April 1899.

Der Stadtrat:
Schnebler.
2239.1

Die Grund- und Pflanzbuchführung
bleibt am nächsten Samstag den 25. d. Mts. wegen Abgang ihrer Ge-schäftsräume geschlossen.
2235.2.1

Bautenarbeiter.

Für Entwurfsbearbeitung und spätere Bauausführung wird zum obeligen Dienst ein erfahrener Bautechniker, guter Zeichner, gesucht.
Wohnen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 30. April d. Js. einzureichen.
Karlsruhe, den 19. April 1899.
Städt. Gas- und Wasserwerke
Karlsruhe. 2296.1

Brüdenarbeiten.

Wir vergeben im Submissionswege und im Namen der Gemeinde Unter-entersbach nachstehende Arbeiten zur Herstellung einer neuen Brücke über den Entersbach im Gemeindegewässer-Unterentersbach:
I. Gründung, Mauer- u. Steinbauarbeiten im Aufschlag von 63 000 Mk.
II. Erdarbeiten für die Zufahrtsstrassen im Aufschlag von 3400 Mk.
III. Eisenbau (Radwerkzeuge) im Aufschlag von 5200 Mk.
Die Angebote sind nach Einsichtnahme der Bedingungen durch Anschauen der von uns zu bestehenden Formulare zu stellen und längstens bis
Samstag den 29. d. Mts.,
morgens 11 Uhr,
vorzulegen und geschlossen mit der Aufschrift „Entersbachbrücke“ bei uns einzureichen. Benutzt wird noch, das Biffer I und II zusammen oder jedes für sich übernommen werden kann.
Offenburg, den 17. April 1899.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Wahrer Jacob

der beste aller
MAGENBITTER
PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIRT SEIT 1840 VON
JACOB DROUEN & CO
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.
Ist zu haben in Karlsruhe in
den meisten bessern Restaurants.
783.7.2

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
Bäum & Bassler,
Karlsruhe, Steinstr. 19
140.23.5

Kolonialwarengeschäft.

In grösster Stadt Württembergs ist ein seit vielen Jahren bestehendes und im hohen Grade berühmtes Kolonial-warengeschäft mit der Koncession zum Kleingroßhandel von Wein, Bier und Spirituosen, vierstöckigem Wohnhaus (Gehaus von 4 frequenten Straßen) um billigen Preis veräußert. Das Haus befindet sich in vorteilhaftester Geschäfts-lage und könnten die Laden- und Magazinräume auch für jede andere Branche entsprechend erweitert werden. Die 4 Etagen sind seit 10 Jahren ohne Wohnungsvermietung zu guten Preisen beständig vermietet. Nähere Auskunft durch das Subd. Geod. u. Hyp.-Berm.-Inst. Stuttgart, Rottle-straße 20.
2089.3.1
In feiner Gesellschaft: Wanderaus-großer
2 223.1

Eckladen

mit 5 bis 6 Schaufenstern
zu vermieten.

Etwas Wäsche in Bezug auf Umbau können noch berücksichtigt werden. Offerten unter R. 2833 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Juristisch-Hilfsarbeiter

junger Rechtsanw., Referendar, oder Rechtspraktikant mit od. nötigen Vorbereitungszeit, auf längere Zeit gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Platenius,
Freiburg i. Br. 2281.3.1

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirk im Rückgang begriffen ist, wird bet auf
Montag den 24. April 1899

fallende
Viehmarkt in der Stadt Durlach
wieder gestattet unter folgenden Bedingungen:
1. Der Zutrieb von Vieh aus verzeichneten Gemeinden ist verboten.
2. Für Handeltreibende sind städtische Gesundheitschein im Sinne des § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.
Zwischenhandelnde haben neben sonstiger Befreiung Zurückweisung vom Markt zu gewärtigen.
Durlach, den 17. April 1899.
Der Gemeinderat.

Unter dem Protektorat J. K. J. der Großherzogin Luise von Baden:

Historische und Trachten-Ausstellung,
Karlsruhe, Markgräflisches Palais am Rondellplatz,
Karl-Friedrichstraße 23.
Verlängerung bis Sonntag den 30. Mai, abends 6 Uhr.

Neu: Schwedisches Zimmer.
Besuchsstunden: Sonntags vorm. 11—1 u. nachm. 3—6 Uhr,
in der Woche „ 10—1 „ „ 3—6 Uhr.
Eintritt: 50 Pf. 2233.4.1
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Sonntag den 23. April, vormittags 11 1/2 Uhr,
im Saale des Großh. Conservatoriums.
Matinée
gegeben von 2210.3.3

Fräulein **Ella Becht** aus Freiburg,
Concertsängerin,
unter freundlicher Mitwirkung des
Herrn **Carl Beines**, Musikdirektor aus Baden-Baden.

Eintrittskarten sind à 3 Mk., 2 Mk. u. 1 Mk. nur in der unter-zeichneten Musikalienhandlung und morgens an der Kasse zu haben.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
am Rondellplatz, Telefon 487.

Grassamen.

Zur jetzigen Aussaat empfehle ich in bester Qualität n. bester Qualität:
Grassamen-Mischung Nr. 0
für feinsten Rasen, Einfassungen und Parkes, pr. Pfd. 60 Pfg.
Grassamen-Mischung Nr. 1
für feinen Gartenrasen (Schloßgarten-Mischung), pr. Pfd. 40 Pfg.
Grassamen-Mischung Nr. 2
für gewöhnlichen Gartenrasen, Weidplätze etc., pr. Pfd. 35 Pfg.
Englisches Raygras
zu Ausbesserungen und vorübergehenden Rasenanlagen, pr. Pfd. 25 Pfg.
Von 20 Pfund an berechnete den Reinerpreis.
(Im Vertrag mit der Samenprüfungs-Anstalt Karlsruhe.)
C. Frohmüller, Samenhandlung,
Großh. Hoflieferant,
32 Erbprinzenstrasse 32.

Unser Geschäftsbetrieb

befindet sich seit 18. April
in unserem eigenen Hause
Amalienstr. 83
beim Kaiserdenkmal. 2234.2.1

Doering'sche Buch- u. Kunstdruckerei.

Wein Hauptgeschäft befindet sich jetzt
Kaiserstr. 179,
nächst der Herrenstraße. 2236.2.1

M. Heller.

Inselbad Sanatorium für Nervenleiden

und chronische Krankheiten.
Special-Anstalt für Asthma
bei Paderborn.
Sommer u. Winter geöffnet.
Mild. Klima, 90 Morg. Park.
1899 neu eingor.: Gas-Wasserheilvorfahren, Pneum. Kuren, Inhalatorium,
Kohlensäure-, Moor-, Sand- u. Heißluft-Bäd., Vibrationsmassage, Psycho-therapie, Gymnastiksaal, Elektrisationen, Entziehungskuren, Trink- u. Diätkur, Ottilienquelle, Grosses Schwimmbassin, Ausf. illust. Prosp. gratis. [1771] Dr. Marcinowski, dir. Arzt.

In meiner Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstraße,

sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt: 2237.1

Farbige Frühjahrskleiderstoffe,
große Sortimente von Neuheiten,
das Meter 60 Pfg., 80 Pfg.,
Mk. 1.—, 1.25 etc.

Schwarze Kleiderstoffe,
reine Wolle in schönen Mustern,
das Meter 90 Pfg., Mk. 1.10, 1.40, 1.80.

Englische Tüll-Vorhänge,
weiß und crème,
das Paar von Mk. 2.70 an.

Wollene Portièren
in schönen Farbenstellungen
von Mk. 2.50 an.

Frühjahrs-Jacken
in großer Auswahl von 6 Mk. an.

Capes und Kragen,
schwarz und farbig,
von 3 Mark an.

S. Model, Karlsruhe.

„Presto“ - Fahrräder

werden sich nach genauer Prüfung aller Marken jedem Käufer als das vollkommenste Material erweisen. 1876.1

„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co.
Commandit-Gesellschaft
Chemnitz.
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung
A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Institut Walter, Heidelberg,

Ziegelhäuser-Landstr. 4.
Gründl. Ausbildung in modernen Sprachen, Russ., Japan., Griech.,
Malen etc. Haushalt, Sorgf. Erziehung, vorz. Hof. Spielplatz, Garten. —
Aufnahme neuer Schülerinnen 20. April. — Prospekte durch die Vorlehererin
1973.6.5 Fr. Walter.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke,

Görbersdorf in Schlesien.
Aerztlicher Leiter:
Doctor Carl Servaes.
Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung. 2085.12.8

Aramint.

Wir suchen für unsere erstklassige Spezialität einen
Generalvertreter,
der in ersten Wein- und Delikatessenhandlungen, sowie Hotels u. s. w. gut ein-geführt ist, und der bereits erste Firmen vertritt. Angebote mit Referenzen er-beten
Aramint-Fabrik, Seltzig. 2165.2.2

Süddeutsches Portland-Cementwerk

in Münsingen
Württemberg
empfehlen:
Portland-Cement
Prima-Cement
Roman-Cement
auf Wunsch schnell
oder langsam bindend.
Telegr.-Adresse:
Cementwerk Münsingen
Produktionsfähigkeit: 500 000 Ztr. pro Jahr.
unter Garantie
für
Reinheit, feinste
Mahlung,
Volumen-
beständigkeit
und
höchste
Bindekraft.
Fernsprech-Anschluss
Nr. 8.

Automatic-Cyclostyle!

(D. Gosteinor's Patent.) 2047.1
Bervielfältigungs-Apparat
für Hand- und Maschinen-schrift.
Automatische Bewegung. Keine Handwalze.
Tausende Anerkennungen bezeugen die Leistungsfähigkeit des
Automatic-Cyclostyle. Referenzen, Schriftproben etc. stehen jeder
Zeit franco zu Diensten.
Ausschließliche General-Vertreter für das Deutsche Reich etc.
Rothschild, Behrens & Co., Hamburg.
Wiederverkäufer belieben sich mit uns direkt in Verbindung
zu setzen.

Nordseebad Büsum

Vorzügl., stundenlanger grüner Strand. Kräftige See-luft. Neues Warmbad. Stets Gelegenheit zu Seefahrten u. See-hunds- u. Entenjagen. Wattenlaufen. Billigste Preise. Prospekte kostenfrei durch die Badedirection. 1878.8.2

Sanatorium Lindenhof, Wiesbaden.

1908
Obenlage nahe d. Wald, Galtenne d. Etappenbahn — 10 Min. d. s. Kurban-d.
Für Nerveneiden, Erholungsbedürftige, Reconvaleszenten,
Gravide Kranke jeder Art. (Wasserkur ausgeschlossen.)
Kurmittel: Gehobenes Wasserleitverahren, Elektricität, Massage,
Sitzbäder, Heilgymnastik, Diät, Terrain, Gurgelkuren,
Das ganze Jahr geöffnet. Ausdrückliche Prospekte u. Auskunft bereitwillig.
Bei u. liegende Kurgel: Hofrat Dr. Krafft u. Dr. van Moonen.

Honig.

Feinsten garantiert reinen unver-fälschten Bienenhonig vert. die 10 Pfd.-Dose zu 6.50 Mk., franco A. Stein-kamp, Futterei in Cloppenburg,
Grazig, Oldenburg. 594.41.32

1896er Hambacher

Weißwein,
vorzügl. Qualität,
per Fl. 45 Pfg., empfiehlt
A. Baumann Nachf.,
Ede Hirsch- u. Amalienstr.

I. Hamburg. Cigarren. Sucht aller-ortlich Vertreter d. Ostm. etc. Begüt. 5. M. 250.— pr. Mon. u. Brov. Off. u. U. 8878 a. d. G. Eiser, Hamburg. 2195.5.1

Roch und Kellner!!!

finden Saison- und Jahresstellen durch
K. Tröster, Kreuzstr. 17., 2046.5.8

Zuschneider

mittlerer Jahre, akademisch gebildet, welcher sich zum Verkauf auch eignet, sucht Stellung in einem Mode- und Konfektionsgeschäft.
Aufschriften erbeten unter V. B. haupt-politisch in Baden-Baden. 22 23.2

Lehrling-Gesuch.

Für ein großes Manufakturwaren- und Aussteuer-Geschäft wird für jetzt oder Später ein junger Mann mit guter Schulbildung unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre gesucht.
Offerten an die Exped. d. Bl. ein-zufenden unter Nr. 2249.1

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.
Donnerstag den 20. April 1899.
Wiel. A. (Note Abonnementsarten.)
48. Abonnements-Vorstellung.
Wein neuer Hut.
Mauderel in einem Akt von Max
Vernein.
Personen:
Friedrich Adolf Adolph Frh. Herz.
Helene, seine Königin. D. Gerhäuser.
Elise, Dienstmädchen Maria Genter.

Riobe.

Schwanz in drei Akten von Harry
Baulton und E. A. Baulton; frei bear-beitet von Oscar Blumenthal.
Personen:
Peter Dunn, Direktor
der Allg. Versicherungs-
Gesellschaft
Heinrich Reiff,
Karoline, seine Frau
Marie Schmidt
Helene Griffin
Ragel-Bender
Gretta Griffin
Maria Genter.
Conradus Griffin, ihr
Bruder
Hugo Söder,
Lord Tomkins
Johes Mart.
Peter Sicks
Willy Kempf.
Beatrice, seine Tochter
Elli Genter.
Wagna Milton, Gouver-
nante
Hilfer Jiminas
Herm. Bredich.
Rolly, Stubenmädchen Julie Schwarz.
Anfang: 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Keine Preise.